

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Sophie Ramdor, Volker Meyer, Jan Bauer, Thomas Uhlen, Eike Holsten und Ulf Thiele (CDU)

Wie will die Landesregierung die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen verbessern?

Anfrage der Abgeordneten Sophie Ramdor, Volker Meyer, Jan Bauer, Thomas Uhlen, Eike Holsten und Ulf Thiele (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 15.03.2023

Rund 24 % der Menschen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. Menschen mit Migrationshintergrund haben unter den erwerbsfähigen Beziehern von Leistungen für Arbeitslose jedoch einen Anteil von 57 %¹. Dies liegt teilweise daran, dass vorhandene berufliche Bildungsabschlüsse oder andere wertvolle Qualifikationen hierzulande nicht anerkannt werden. Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“, gefördert u. a. durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union, will die Arbeitsmarktchancen von Menschen mit Migrationshintergrund verbessern, indem im Ausland erworbene Abschlüsse und Qualifikationen häufiger in eine bildungsadäquate Beschäftigung münden. Das Netzwerk unterstützt die Menschen nach eigener Darstellung u. a. mit Beratungsstellen der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung sowie mit Kursen, in denen Migrantinnen und Migranten bei Bedarf Qualifikationen nachholen können, die für die Anerkennung ihres Berufsabschlusses fehlen. Andere Projekte übernehmen eine Servicefunktion für Arbeitsmarktakteure, indem sie diese informieren, beraten und für spezifische Belange von Migrantinnen und Migranten sensibilisieren.² Das Programm hat jedoch am 31.12.2022 geendet.

1. Wie viele niedersächsische Landkreise werden zukünftig keine Präsenzberatungsangebote mehr vorhalten im Vergleich zur Förderperiode 2019 bis 2022?
2. Wurden mit den Landkreisen Gespräche zur Kofinanzierung selbiger für die Anerkennungsberatung geführt?
3. Wie will die Landesregierung die durch den Wegfall des o. g. Programms entstandene Lücke schließen und Menschen mit Migrationshintergrund ein qualifiziertes und niederschwelliges Beratungsangebot in Präsenz zur Verfügung zu stellen?
4. Warum wurde der Eigenmittelanteil der Träger erhöht und in welcher Höhe?
5. Warum hat die Landesregierung nicht die Finanzierungslücke zwischen der Förderhöhe des Programms und den bisherigen Eigenmitteln geschlossen, sondern diese stattdessen den Trägern auferlegt?
6. Wie viele bisherige Träger haben sich nicht wieder beworben bzw. in wie vielen Regionen konnten sich Träger aufgrund dessen, dass diese Regionen zu Übergangsregionen geworden sind, nicht bewerben?

¹ <https://www.welt.de/politik/deutschland/article191082027/BA-Statistik-46-Prozent-der-Arbeitslosen-haben-Migrationshintergrund.html>

² <https://www.migrationsportal.de/ueber-uns/foerderprogramm-iq.html>